Jahresbericht 2015

Autismushilfe
Fachstelle · Ostschweiz

Ich bin D. und das ist ein Vortrag über Autismus:

Manche Leute bezeichnen Autisten als dumm. Manchmal trifft das zu, aber zum Beispiel bei mir nicht. Ich weiß mehr über Elektronik als ihr. Jeder Autist ist anders, zum Glück.

Manche reden sehr wenig, manche sehr viel. Manche reden gar nicht, manche werden missverstanden. Manche sind Genies. Autismus hat viele Seiten, aber was wichtig ist, man sollte keinen Autisten diskriminieren, weil er zu gut oder schlecht in der Schule ist oder etwas nicht kapiert oder nicht gerne macht, was andere gerne machen. Deshalb komme ich zu dem Schluss, dass es voll OK ist, ein Autist zu sein und man sollte auch sich und anderen eingestehen, was man ist. Kein Schauspiel, sagen, wer ich bin; was ich bin.

D. 11 Jahre

Jahresbericht 2015 des Präsidenten

Geschätzte Mitglieder der Autismushilfe Ostschweiz

Es freut mich sehr, mich zum ersten Mal als Präsident unseres Vereins an Sie wenden und Ihnen meinen Jahresbericht präsentieren zu dürfen.

Im ersten Jahr meiner Amtshandlung habe ich mich hauptsächlich mit der Organisation, den bisherigen Angeboten, der Finanzlage und nicht zuletzt mit dem Zukunftspotenzial unseres Vereins beschäftigt. Dank der herausragenden Arbeit unserer Fachstelle konnte ich auf bereits wichtige Werte, Fakten sowie auf breite Erfahrungen zugreifen und mir somit einen soliden Überblick verschaffen.

Autismus, mit all seinen Ausprägungen und Facetten, ist heutzutage leider immer noch relativ unbekannt, weshalb Betroffene und deren Familien oft auf Unverständnis stossen, mit Alltagsschwierigkeiten aller Art zu kämpfen haben, sozialer Ausgrenzung begegnen, in Angst und Sorge leben und nicht die Möglichkeit bekommen, ihr individuelles Potenzial gewinnbringend anbieten und verwirklichen zu dürfen. In solchen Lebenssituationen fühlt man sich alleine und vielfach hilflos. Viele Betroffene haben Angst, sich externe Hilfe oder Unterstützung zu holen oder wissen gar nicht, dass solche existiert. Man klammert sich an jeden Strohhalm und nimmt jegliche Unterstützung dankend an, die von unschätzbarem Wert ist und unsagbare Erleichterung bringt. Aus eigener Erfahrung weiss ich, wie wichtig und wertvoll die Dienste und Angebote unseres Vereins sind. Dank solchen Vereinen wie dem unseren ist die Welt hellhörig geworden. Langsam aber sicher gewinnt Autismus an Bekanntheitsgrad und hier und da

geht sogar schon die eine oder andere Tür auf, sei es im privaten Alltag, im schulischen Bereich oder im praktischen Kontext wie zum Beispiel bei der Arbeitssuche. Unser Verein leistet in jeder Hinsicht sehr wichtige Arbeit und bietet sowohl betroffenen Menschen und ihren Familien wie auch der breiten Öffentlichkeit wertvolle Aufklärung und Hilfeleistung an. Mit unserem Sozialkompetenz-Training, in den externen Beratungen an den Schulen, bei Behörden und bei betroffenen Familien selbst, an unseren Weiterbildungsseminaren, bei den Elterntreffs, mit fachkundiger Auskunfts- und Anlaufstelle unserer Fachstelle in St. Gallen usw. haben wir zweifelsohne den wichtigsten Bedarf erkannt, uns entsprechend als fach- und sozialkompetente Institution organisiert und der Öffentlichkeit unsere Hand angeboten.

Im Rahmen unserer Möglichkeiten haben wir eine solide Basis gebildet, auf welcher wir sehr gut aufbauen und unsere Leistungen ausbauen können. Unser Vorstand steht geschlossen hinter den Bedürfnissen aller Betroffenen und Interessierten und bereitet unserer Fachstelle im strategischen Bereich den Weg vor, die bereits bewährten Leistungen weiterführen bzw. neue Ziele und Visionen in nächster Zeit erfolgreich verwirklichen zu können. Unser erfahrenes und praxiserprobtes Team verfügt über langjähriges Know-how, kann hervorragende Kompetenz ausweisen und auf beste Erfolge zurückblicken. Alle Mitarbeitenden sind hoch motiviert und arbeiten mit Freude und hohem Engagement an unserem Erfolg. Dies sind beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft.

Unser Verein leistet heute schon sehr viel und wir dürfen, ja wir müssen sogar unser Angebot verstärkt an die Öffentlichkeit tragen. Wir wollen und sollen eine wichtige, zentrale und bedeutsame Grösse als kompetenter Partner darstellen, weshalb wir unsere Leistungen und Angebote auf neuen Wegen und über neue Kanäle verstärkt publik machen müssen. Bei meiner Bewerbung für das Präsidium habe ich meine «Passion – Vision und Mission» vorgestellt und genau diese möchte ich zusammen mit Ihnen liebe Mitglieder, mit dem Vorstand und der Fachstelle in diesem Jahr verwirklichen. Wir verfügen über grosses Potenzial und nun gilt es, alle

uns zur Verfügung stehenden Mittel und Möglichkeiten voll auszuschöpfen und den grösstmöglichen Output zu gewährleisten.

Leider erlaubt uns die Finanzlage, trotz herausragender Arbeit, keine hohen Luftsprünge. Wir sind immer noch zum grössten Teil auf Spenden und Mitgliederbeiträge angewiesen und müssen sehr sorgsam mit unseren liquiden Mitteln verfahren. Gezielt müssen wir uns überlegen, welche Mittel wir unter welchen Prioritäten einsetzen dürfen, um den maximalen Benefit für den Verein resp. für die Betroffenen erwirtschaften zu können. So müssen wir auch in diesem Jahr finanziell getriebene Massnahmen einleiten, wie z.B. den Vorschlag, die Mitgliederbeiträge etwas zu erhöhen, müssen die Fundraising-Massnahmen verstärken, noch konzentrierter um Sponsoren werben, Stiftungen anschreiben etc. Wir setzen alles daran, im Finanzbereich das Maximum auszuschöpfen.

Parallel ist es essenziell wichtig, die Wirtschaftlichkeit unseres Vereins zu optimieren. Hier möchte ich auf Bewährtem aufbauen und Neues ausbauen. So wollen wir unseren Auftritt professioneller gestalten. Wir wollen uns multimedial und auch institutionell vernetzen, wollen neue, sinnvolle und zweckmässige Kooperationen und Partnerschaften eingehen, ohne unsere eigene Identität aufzugeben, wir wollen neue Plattformen für alle Betroffenen und Interessengruppen gestalten, wie z.B. unsere neue interaktive Webseite, unsere neue Facebook-Seite, in der wir in kürzester Zeit weit mehr als 60 Freunde gewinnen konnten. Wir haben neue Projekte ins Leben gerufen, dank derer wir unsere Aktivitäten speziell im Bildungs- und Berufswesen gezielt forcieren werden.

Wir werden Sie auf unserer Webseite über alle Projekte, über die Ziele und auch über die aktuellen Geschehnisse laufend informieren, damit Sie auch während des Jahres die Aktivitäten und hoffentlich auch Erfolge mitverfolgen können.

Unser Verein braucht sich nicht zu verstecken, im Gegenteil! Wir haben so Einiges anzubieten und so schreiten wir gemeinsam voran, mit herausragender Kompetenz, Liebe und Leidenschaft, mit vielen interessanten, innovativen und realisierbaren Projekten, und nicht zuletzt mit hohem Engagement und grosser Leistungsbereitschaft in unserem Rucksack, auf unserem Weg, den Autismus mit all seinen Eigenschaften und

Spezialitäten bekannt zu machen und die besten Optionen für alle Betroffenen, Beteiligten und Interessierten zu gewinnen.

An dieser Stelle danke ich Ihnen allen ganz herzlich, allen unseren Mitgliedern, die den ganzen Verein als wichtigste Stütze tragen, allen unseren Sponsoren, Spendern und Gönnern, welche uns dank finanziellem Zustupf neue wichtige Projekte ermöglichen und allen anderen Einzelpersonen, Institutionen und Organisationen, welche unseren Verein in irgendwelcher Art und Weise unterstützen. Mein Dank richtet sich selbstverständlich ebenso an unseren Vorstand, welcher strategisch agiert sowie speziell an die Leiterin unserer Fachstelle – Frau Patricia Müller und ihr ganzes Team – welche mit unermüdlichem Einsatz das gesamte Tagesgeschäft, die Beratungen, das Sozialkompetenztraining und noch vieles mehr, leitet.

Wir haben die besten Voraussetzungen für grosse Erfolge. Im Hinblick auf unsere Organisation und die Möglichkeiten, welche uns offen stehen, bin ich mir hundertprozentig sicher, dass wir alle zusammen noch Grossartiges leisten werden und freue mich, mit Ihnen allen zusammen auf viele schöne Lichtblicke und grossartige Erfolge!

Herzlichen Dank!

Milan Sedmik
Präsident

Vorstand

Auf die Hauptversammlung des Vereinsjahres 2015 haben wir leider zwei Rücktritte aus dem Vorstand zu verzeichnen. Beide Vorstandmitglieder haben viel Zeit und Wissen in den Aufbau des Vereins investiert. Nach vielen Jahren grossen Engagements treten sie aufgrund persönlicher und beruflicher Verpflichtungen aus dem Vorstand zurück.

Herr Thomas Bolt, Vizepräsident, hat die Geschicke des Vereins Autismushilfe Ostschweiz von Beginn an begleitet. Für sein grosses Engagement in den vergangenen Jahren und für seine Zusage, uns auch in Zukunft punktuell zu unterstützen, bedanken wir uns ganz herzlich. Seinem Mitwirken und seinem grossen Wissen ist es zu verdanken, dass wir den Verein und die Fachstelle aufgrund einer gesunden Basis weiterentwickeln können.

Auch unsere Kassierin Cécile Sommer tritt aus dem Vorstand zurück. Seit 2011 hielt sie die finanziellen Fäden in der Hand. Bei der Reorganisation der Fachstelle hat sie massgeblich mitgewirkt.

Vielen herzlichen Dank!

Wir freuen uns sehr über die Zusage von Margrit Fecker, im Vorstand mitzuwirken. Nachfolgend finden Sie nähere Angaben zu unserem potentiellen Vorstandsmitglied.

Steckbrief Margrit Fecker-Reimers

> «Zeit existiert, um zu verhindern, dass alles auf einmal passiert!»
>
> *einer meiner Leitsprüche*

Über 10 Jahre verwitwet lebe ich mit meinen drei Töchtern 23, 22 und 20 Jahre alt seit einigen Jahren in einer festen Partnerschaft. Als kaufm. Angestellte arbeitete ich in den Jahren 1981–1993 in der Textilindustrie als Alleinsekretärin. Ab 1995 betreute ich ein Tageskind und bildete mich zur Spielgruppenleiterin weiter. Die freiwillige Arbeit in der Hospizgruppe und seit 2011 die Leitung und Organisation der ökumenischen Seniorenferien Flawil liegen mir sehr am Herzen. Während dem Besuch des Seminars für soziales Engagement 2011 hatte ich ersten Kontakt mit Margrit Köppel. Sie hat die Autismushilfe vorgestellt und Freiwillige gesucht. Im Juni 2012 wurde ich angefragt die Betreuung einer Autistin zu übernehmen, später mit Wohnassistenz. Im SoKo arbeite ich seit August 2015 mit viel Freude mit.

Planen und organisieren waren neben Beratung, Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung zwei Bereiche, welche uns das ganze Jahr hindurch begleitet haben. Wir haben viele neue Ideen erarbeitet, welche im Jahr 2016 umgesetzt werden sollen. Ich bin deshalb äusserst dankbar für die kompetente Unterstützung der Mitarbeiterinnen der Administration und des Vorstandes sowie den grossen Einsatz, welche unsere freiwilligen Mitarbeiter leisten.

Seit August 2015 bilden wir auf unserer Fachstelle erstmalig eine Lehrtochter zur Bürofachassistentin aus. Die ersten Monate der Ausbildung sind wie im Flug vergangen und wir freuen uns sehr, eine junge Frau auf ihrem Weg in ein selbständiges Leben begleiten zu dürfen. Die gemachten Erfahrungen sind äusserst positiv und wir werden auch in Zukunft wieder eine kaufmännische Lehrstelle für einen jungen Menschen mit ASS ausschreiben.

Im Zentrum unserer täglichen Arbeit auf der Fachstelle stehen die Bedürfnisse von Menschen mit ASS und deren Familien. Auch im Jahr 2015 haben wir wiederum rund 1000 Stunden für Beratungen und Öffentlichkeitsarbeit aufgewendet. Diese Stunden beinhalten neben Beratungen von Betroffenen und Familien, telefonischen Kurzberatungen und Auskunftserteilungen auch Schulberatungen, Institutionsberatungen und Arbeitsbegleitungen. Zusätzlich investieren wir viel Zeit in unsere Gruppenaktivitäten (Sozialkompetenztraining für Kinder, Sozialtraining für Jugendliche, Aspergertreff, Elterntreff).

Aufgrund der grossen Anfrage für unser Sozialkompetenztraining für Kinder von 10–14 Jahren führen wir seit August 2015 zwei SoKo-Gruppen parallel. In dieser Arbeit werde ich durch unsere langjährige Mitarbeiterin Monika Hutter unterstützt. Neu ergänzt wird unser Team von Margrit Fecker und Daniela Müller. Durch die enge Begleitung der Kinder ist es möglich,

die Kinder einerseits individuell in Kleingruppen zu fördern, andererseits haben die Kids die Möglichkeit sich in einer grossen Gruppe zu bewegen. Die Arbeit mit den Kindern erfüllt uns mit grosser Freude. Die Kids sind engagiert und voller Ideen. Die Nachmittage sind einerseits sehr lebhaft, die Teilnehmer sind aber auch konzentriert dabei, wenn wir Themen erarbeiten. Wir legen grossen Wert darauf, die sozialen und kommunikativen Kompetenzen von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS) spielerisch, lustbetont sowie erlebnis- und ressourcenorientiert zu fördern. Durch die positiven sozialen Erfahrungen und die gemeinsamen Erlebnisse und Lernerfolge in der Gruppe wird das Selbstvertrauen in die eigenen sozialen Fähigkeiten gefördert und gestärkt.

Das Sozialtraining für Jugendliche wird seit letztem Sommer ebenfalls in den Räumlichkeiten der Fachstelle durchgeführt. Unterstützt werde ich hier von Bruno Köppel von der Firma Frischwind in St. Gallen. Als Schwerpunkte werden die Themen Kommunikation, selbstbewusstes Auftreten und Übergang in die Lehre behandelt. Ebenfalls stehen aktuelle Themen der Jugendlichen im Fokus. Sechs motivierte Jugendliche besuchen das Sozialtraining. Wir freuen uns jede Woche über diese tolle Gruppe. Die Teilnehmer unterstützen sich gegenseitig und bringen viel Phantasie und Fröhlichkeit mit ins Training.

Auch unser monatlich stattfindender Treff für erwachsene Menschen mit ASS fand im letzten Jahr wieder grossen Anklang. Die konzeptuelle Mischung aus Sozialtraining und Social Club hat sich bewährt. Wir diskutieren gemeinsam ein bestimmtes Thema und das anschliessende gemeinsame Nachtessen bietet Gelegenheit vom Alltag, von Erlebnissen und von bevorstehenden Ereignissen zu erzählen. An dieser Stelle bedanke ich mich bei Evelin Stücheli ganz herzlich für ihr grosses Engagement als Co-Leiterin des Aspergertreffs.

Auf Wunsch von Betroffenen bieten wir ab 2016 zwei zusätzliche Treffs für Erwachsene an. Der Treff für betroffene Frauen sowie der Jugendtreff werden jeden zweiten Monat durchgeführt und durch Frau Karin Stahl geleitet.

Es ist uns ein grosses Anliegen, den Kontakt und den Austausch unter betroffenen Familien zu fördern. Dazu bieten wir dreimal jährlich Eltern-

treffs in Wil, Buchs und Kreuzlingen an. Diese Treffen können wir nur dank des Engagements von freiwilligen Helfern anbieten. Ich bedanke mich ganz herzlich bei Rahel Steger und Dr. Vivien Gertsch für ihre engagierte Leitung der Treffen in Wil und Buchs.

Auch im Jahr 2015 haben wir wieder unterschiedliche Weiterbildungen zum Thema ASS angeboten. Tief beeindruckt hat mich das Ehepaar Peter und Martina Schmidt, die eindrücklich Geschichten aus ihrem Leben, sowohl aus Betroffenen- als auch aus Partnersicht erzählt haben. Ein weiterer Höhepunkt bildete das Referat von Frau Dr. Christine Preissmann, welche uns grosszügig Einblick in ihr persönliches Leben gewährt und damit alle Teilnehmenden beeindruck und auch tief berührt hat.

Auch im Jahr 2016 werden wir wieder unterschiedlichste Weiterbildungen anbieten. Eine Übersicht und Detailprogramme finden Sie auf unserer neuen Homepage *www.autismushilfe.ch*. Wir würden uns sehr freuen, Sie an einer unserer Veranstaltungen begrüssen zu dürfen.

Zum Schluss möchte ich mich ganz herzlich bedanken

- bei Ihnen, liebe Mitglieder. Mit Ihrem solidarischen Mitwirken als Mitglied des Vereins Autismushilfe Ostschweiz leisten Sie sowohl finanzielle als auch ideelle Unterstützung für alle Betroffenen.
- bei all jenen, die unsere Fachstelle in Form von Geld- und Sachspenden unterstützt haben.
- bei allen, die uns ihre wertvolle Zeit spenden und sich als freiwillige Helfer engagieren.
- bei all jenen, die sich vertrauensvoll an unsere Fachstelle gewandt haben. Wir werden auch im Jahr 2016 alles daran setzen, Sie zu unterstützen und zu begleiten.
- beim Vorstand, für die hervorragende Zusammenarbeit.
- beim gesamten Team für die geleistete Arbeit. Ich bin sehr dankbar, Teil eines solch engagierten Teams zu sein.

Patricia Müller
Fachstellenleitung

Fallzahlen der Klient/innen-Beratungen im Jahr 2015

	Total	Kinder	Erwachsene
IV-Berechtigte	50	30	20
Ohne Verfügung	31	20	11
Total	**81**	**50**	**31**

Fort- und Weiterbildungen 2015

Wann	Thema	Teilnehmende
05. Juni 2015	Menschen mit dem Asperger-Syndrom verstehen	58
26. Juni 2015	Autistische Wahrnehmung erfahrbar gemacht	12
12. Sept. 2015	Mädchen und Frauen mit dem Asperger-Syndrom	29
23. Okt. 2015	Mobbing	24
31. Okt. 2015	Autismus und Sexualität	18
23. Nov. 2015	Medien im Zusammenhang mit ADHS und ASS	15
	Total	**156**

Elterntreffen und Freizeittreffen Jugendliche mit ASS 2015

Wann	Thema	Teilnehmende
10. März 2015	Erfolge im Rückblick	10
18. März 2015	Rückblick	3
11. Juni 2015	Last und Belastung der Familien	6
16. Juni 2015	Autismus und Ernährung / Ernährung und Verhalten	10
18. Juni 2015	Die besondere Wahrnehmung von Betroffenen mit ASS	5
15. Sept. 2015	Austausch	8
17. Sept. 2015	Bericht über Tagung Asperger Syndrom	6
	Total	48

Das Auge des Delfins

Mein ganzer Körper bebte, als ich ihn endlich sah. Mein Delfin. Afonja. Er war riesig! In meiner Vorstellung war er um einiges kleiner gewesen. Mein Herz pochte vor Aufregung. Träumte oder wachte ich?

Gleich würde ich ins Wasser steigen und ihn zum allerersten Mal berühren. War das wirklich wahr?, fragte ich mich immer wieder.

Meine Delfintherapeutin Nina sagte mir, ich solle mich an den Beckenrand hinsetzen und die Beine ins Wasser baumeln lassen, sodass ich mich an die Kälte gewöhnen konnte. Direkt neben mir lag der Delfin im Wasser. Am liebsten wäre ich zu ihm ins Wasser hineingestürzt, aber ich musste mich zusammenreissen. Zuerst musste ich noch meiner Therapeutin fertig zu hören.

«Bist du bereit? Alles klar?», fragte sie lächelnd.

Was für eine doofe Frage!, dachte ich zerknirscht. Lass mich endlich zu ihm!, dachte ich.

Und dann kam der Moment, den ich für immer in meinem Herzen eingraviert habe. Ich stieg ins Wasser. Sah seine Augen zum allersten Mal von Nahem.

Meine Mum fuhr mich und mein Dad, mit meinem «Gotti», zum Flughafen Friedrichshafen. Es war morgenfrüh, so bekam ich nicht wirklich viel mit was unterwegs alles gesprochen wurde. Ausserdem hatte ich Kopfhörer in die Ohren gesteckt. Ich schweifte mit meinen Gedanken ab während der Fahrt und stellte mir bereits vor, wie meine erste Begegnung mit dem

Delfin sein würde. Es war für mich unfassbar. Mir war es überhaupt nicht bewusst. Alles kam mir vor wie in einem langen Traum. So lange warte ich auf diesen Moment und nun war er gekommen. Zwanzig Jahre wünschte ich mir nichts sehnlichster, als mit den Engeln der Meeren zu schwimmen.

Wir waren am Flughafen angekommen und ich musste mich von meiner Mum verabschieden. Ich hasste Abschiede. Sie weinte, aber mir fiel es nicht so schwer, da ich wusste, dass wir «nur» eine Woche weg von ihr waren. Klar, mir würde sie fehlen aber nicht, dass ich jetzt in Tränen ausbrechen müsste. Kaum wandte ich mich von ihr ab, fühlte ich ein extrem grosses Loch in mir. Es war doch schwerer als ich dachte, von ihr wegzugehen. Umso schneller lief ich in das grosse Gebäude, um es hinter mir zu lassen. Dad lief vor mir und wir setzten uns auf eine Bank. Wir waren beinahe die Einzigen. So früh musste wohl keiner auf einen Flug. Die Uhrzeiger wollten und wollten sich einfach nicht vorwärts bewegen. Da überhaupt nichts geöffnet war, konnte ich leider noch nicht meinen Energy Drink/Red Bull holen. Also blieb mir nichts anderes übrig, als mit Dad in ein kleines Café zu sitzen und zu warten. Ich war froh als ich sah, wie bereits die Nächsten hereintrotteten. So hatte ich immerhin etwas zu beobachten. Denn Dad und ich sprachen nicht viel miteinander. Wir wussten beide jeweils nicht, wie man ein Gespräch anfangen oder weiterführen konnte. Das fiel uns einfach irgendwie schwer. Deshalb entschied ich mich, mein Notizbuch hervorzuholen und ein wenig zu schreiben. Das Deprimierende war, dass ich keine Ideen im Moment hatte.

Schliesslich konnten wir einchecken und alles lief ganz gut. Bis eine Meldung kam, in der es hiess, dass genau unser Flug eineinhalb Stunden später ankommen würde. Ich hätte heulen können. Eine noch längere Wartezeit. Ich grummelte vor mich hin. Wenigstens hatten wir Internet und so konnte ich mich damit beschäftigen, allen mitzuteilen, dass wir später abfliegen würden.

Als wir im Flieger sassen klopfte mein Herz wild vor Aufregung. Je näher mein Traum rückte, desto weniger konnte ich es fassen.

Protokoll der 14. Mitgliederversammlung vom 7. Mai 2015

Autismushilfe Ostschweiz
Hauptversammlung : 7. Mai 2015, 19.10 – 19.25 Uhr
Ort: Hotel Dom, Webergasse 22, 9000 St. Gallen
Anwesend: 24 Mitglieder + 1 Gast
Vorstand: vollzählig
Entschuldigungen: 15 (Einzelpersonen und Institutionen)

Traktanden

1. Begrüssung
Die Präsidentin Frau Patricia Müller begrüsst die Anwesenden herzlich zur HV. Sie teilt mit, dass 15 Entschuldigungen vorliegen (Institutionen und Einzelmitglieder). Die Entschuldigungen werden nicht einzeln vorgelesen.

2. Wahl der Stimmenzähler
Margrit Köppel und Daniela Müller werden einstimmig als Stimmenzähler gewählt.

3. Genehmigung der Traktandenliste
Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt. Die Präsidentin erklärt die HV als eröffnet.

4. Protokoll der HV vom 20. Mai 2014
Das Protokoll ist Teil des Jahresberichtes, der den Mitgliedern vorgängig zugestellt wurde. Es gibt keine Fragen zum Protokoll. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

5. Genehmigung des Jahresberichtes
Die Präsidentin weist in ihrem Jahresbericht darauf hin, dass im Zentrum der täglichen Arbeit auf der Fachstelle die Bedürfnisse der Menschen mit ASS und deren Familien stehen. So ergaben sich letztes Jahr rund tausend Stunden Beratungen. Diese beinhalten Einzelberatungen von Betroffenen und Familien, telefonische Kurzberatungen, Auskunftserteilungen, Schul- und Institutionsberatungen und Arbeitsbegleitungen. Ein wichtiges Anliegen ist auch, Fachkompetenz weiterzugeben. Die Weiterbildungen wurden gut besucht. Die beiden Fachtagungen im Ostschweizer Kinderspital und bei den

Psychiatrischen Diensten Wil waren ein grosser Erfolg. Ein Höhepunkt war auch die Tagung mit Herrn Dr. P. Schmidt und das Achtsamkeitstraining für Menschen mit ASS. Der jährlich stattfindende Elternvortrag im Hörsaal des Kantonsspitals stiess ebenfalls auf grosses Interesse. Die Sozialkompetenzgruppe für Kinder und Jugendliche in St. Gallen ist gut etabliert und entspricht einem grossen Bedürfnis. Die Präsidentin zeigt an Hand von Dias, wie gearbeitet wird. Die Kinder sind mit Begeisterung dabei. Es werden Themen bearbeitet wie Emotionen, Freundschaft, Nähe und Distanz. Zusammen wird ein «Zvieri» gegessen, ein gemeinsames Spiel gemacht und die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Hobbies vorzustellen. Auch der monatlich stattfindende Treff für erwachsene Menschen mit ASS findet grossen Anklang. Hier werden Probleme diskutiert, vom Alltag erzählt , Strategien entwickelt und anschliessend steht das gemeinsame Nachtessen auf dem Programm. Die Elterngruppen in Wil, St. Gallen, Kreuzlingen und Buchs wurden rege besucht. Eine neue Dienstleistung der Fachstelle ist Wohnassistenz für Betroffene. Dieser Arbeitsbereich wird von Frau Margrit Fecker kompetent geführt. Die Präsidentin dankt dem ganzen Team und vor allem auch den freiwillig Mitarbeitenden, die viel beitragen zu einem reibungslosen Ablauf auf der Fachstelle. Beim Personal ergab sich eine grosse Herausforderung durch die Kündigung der Fachstellenleiterin Andrea Buschor und der Beraterin Sara Grunder. Der Vorstand bedauert ihren Weggang, freut sich aber auch, dass sie einen neuen Arbeitsplatz gefunden haben, der ihren persönlichen Wünschen entspricht. Nach dem Weggang von Andrea Buschor im Mai 2014 hat Patricia Müller die Leitung der Fachstelle übernommen. Das Doppelmandat war sehr zeitaufwändig und die Verantwortung gross. Deshalb suchte der Vorstand einen neuen Präsidenten/in zur Wahl durch die GV 2015. Mit Herrn Milan Sedmik wurde die geeignete Persönlichkeit gefunden.
Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

6. Genehmigung der Jahresrechnung 2014 mit Revisorenbericht

Unser Vorstandsmitglied Cécile Sommer erläutert die Jahresrechnung auf Seite 16 und 17 des Jahresberichts. Es resultiert bei einem Ertrag von Fr. 211'282.53 und einem Aufwand von Fr. 220'018.79 ein Aufwandüberschuss von Fr. 8'736.26. Das Total der Aktiven beträgt Fr. 264'846.85. Es ergeben sich keine Fragen zur Jahresrechnung. Cécile Sommer liest den Bericht der Revisionsstelle OBT St. Gallen vor. Die Revisoren attestieren eine tadellose Rechnungsführung und empfehlen Annahme der Rechung 2014. Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt und verdankt. Cécile Sommer bedankt sich an dieser Stelle bei der Firma OBT für die kostenlose Revision.

7. Wahl Präsidium

Herr Thomas Bolt verabschiedet Patricia Müller als Präsidentin. Er dankt ihr im Namen des Vorstandes für ihre Arbeit und überreicht ihr Blumen.

Herr Milan Sedmik aus Wil, Anwärter auf das Präsidium, stellt sich den Anwesenden kurz vor. Er ist 46 jährig, verheiratet, Vater von drei Knaben, worunter ein Kind mit diagnostiziertem Asperger Syndom und ADHS. Von Beruf ist er diplomierter Betriebs- und Sozialökonom und hat einen Master-Abschluss in Wirtschafts- und Sozialpädagogik. Er ist u.a.in der Erwachsenenbildung tätig und engagiert sich in seinem Berufsalltag stark für den Einstieg von Menschen mit besonderen Bedürfnissen im ersten Arbeitsmarkt. Die Ziele der Autismushilfe Ostschweiz liegen ihm am Herzen und er würde sich mit Freude dafür einsetzen. Patricia Müller dankt Herrn Sedmik für seine Bereitschaft zur Mitarbeit. Herr Sedmik wird einstimmig und unter Applaus als Präsident in den Vorstand gewählt. Er erklärt Annahme der Wahl. Patricia Müller gratuliert ihm und überreicht ihm eine Flasche Wein.

8. Mitgliederbeiträge 2015

Der Vorstand schlägt der GV vor, die Mitgliederbeiträge in gleicher Höhe wie 2014 zu belassen. Dem Vorschlag wird einstimmig zugestimmt.

9. Allgemeine Umfrage

Die anwesenden Mitglieder haben keine speziellen Fragen oder Anregungen.
Patricia Müller dankt den Anwesenden für ihr Interesse und für ihre Solidarität. Sie schliesst die HV und übergibt Herrn Fritz Althaus, einem Betroffenen mit ASS das Wort.
Herr Althaus weiss die Anwesenden mit einer spannenden Schilderung aus seiner Kindheit, Jugendzeit und aus seinem Erwachsenenleben zu packen. Schon sehr früh zeigte sich bei ihm, dass vieles anders war. Er hatte grosse Schwierigkeiten in der Wahrnehmung und in der Kommunikation. Da er auch lange keine Sprache hatte, wurde er als geistig behindert betrachtet und dementsprechend beschult. Erst später dann konnte er die Normalschule besuchen und eine Gärtnerlehre erfolgreich abschliessen. Zur Zeit arbeitet er in der Stadtgärtnerei Winterthur. Er wohnt alleine und ist selbständig. Seine Hobbies sind ihm wichtig: Geographie, Kartographie, Biologie, schwimmen, tauchen, reisen, Motorrad fahren, fotografieren und surfen im Internet. Daneben setzt er sich ein für andere Menschen mit ASS, gründete in Winterthur den Aspergertreff, macht an Standaktionen von Autismus deutsche Schweiz Aufklärung und setzt sich mit Vehemenz ein für eine Integration von Menschen mit ASS in die Gesellschaft.
Sein Vortrag erhält viel Applaus. Patricia Müller dankt Herrn Althaus für die spannende Einsicht in sein Leben und übergibt ihm ein kleines Geschenk.
Sie weist darauf hin, dass nun für alle ein Apéro-riche-Buffet bereit steht und sie hoffe, dass sich dabei noch viele gute Gespräche und Kontakte ergeben.

Uzwil, den 18. August 2015 Brigitt Edelmann, Aktuarin

Bilanz per 31. Dezember 2015
(mit Vorjahresvergleich)

AKTIVEN	**31.12.2015**	**31.12.2014**
	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel		
Kasse	975.15	95.80
Bankguthaben	122'407.68	119'486.38
Postkonti	95'096.99	107'092.74
	218'479.82	**226'674.92**
Debitoren	14'297.35	13'936.60
Übrige kurzfristige Forderungen		
gegenüber staatlichen Stellen	366.23	313.73
Aktive Rechnungsabgrenzung	11'585.05	13'092.80
Total Umlaufvermögen	**244'728.45**	**254'018.05**
Anlagevermögen		
Wertschriften	3'610.00	3'610.00
Büromaschinen, EDV	3'970.00	7'218.80
Total Anlagevermögen	7'580.00	10'828.80
Total Aktiven	**252'308.45**	**264'846.85**

PASSIVEN

Fremdkapital		
Kreditoren	18'078.75	12'701.90
Passive Rechnungsabgrenzungen	252.00	417.40
Rückstellungen	0.00	20'000.00
Zweckgebundene Fonds:		
Therapie- und Entlastungsfond	30'000.00	15'200.00
Sozialkompetenzfond	10'000.00	2'801.95
Fondsvermögen	40'000.00	18'001.95
Vereinsvermögen	213'725.60	222'461.86
Total Fremdkapital	**272'056.35**	**273'583.11**
Jahresverlust	-19'747.90	-8'736.26
Total Passiven	**252'308.45**	**264'846.85**

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015
(mit Vorjahresvergleich)

	2015	2014
	CHF	CHF
Betriebsertrag		
Handelserlöse	16’695.61	14’986.21
Dienstleistungserlöse	184’450.94	195’724.46
Übriger Ertrag	0.00	55.95
Total Betriebsertrag	**201’146.55**	**210’766.62**
Material- und Dienstleistungsaufwand	-25’733.25	-27’671.74
Erlösminderung	-871.40	-4’881.90
Bruttogewinn 1	**174’591.90**	**178’212.98**
Personalaufwand	-159’355.05	-155’524.60
Bruttogewinn 2	**15’236.85**	**22’688.38**
Übriger betrieblicher Aufwand	-36’357.64	-31’971.95
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	**-21’120.79**	**-9’283.57**
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-3’248.80	-4’700.00
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**-24’369.59**	**-13’983.57**
Finanzaufwand und Finanzertrag	31.94	327.31
Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)	**-24’337.65**	**-13’656.26**
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	6’587.80	4’920.00
Fondsentnahmen	28’001.95	0.00
Fondseinlagen	-30’000.00	0.00
Jahresverlust	**-19’747.90**	**-8’736.26**

Die Jahresrechnung 2015 wurde erstmals nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.
Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben der Bilanz und der Erfolgsrechnung an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst.

Treuhand | Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
Informatik-Gesamtlösungen

OBT

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung der
Autismushilfe Ostschweiz
St. Gallen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Autismushilfe Ostschweiz für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

OBT AG

D. Feusi

Daniela Feusi
zugelassene Revisorin
leitende Revisorin

Stefan Traber
zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 29. Februar 2016

- Jahresrechnung 2015 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Wir danken der Treuhand OBT für die kostenlose Prüfung der Jahresrechnung 2015

Spendenübersicht Stiftungen, Gönner, Firmen

Ebnet Stiftung, 9053 Teufen	Fr. 15'000.00
OBT AG Treuhand, 9015 St. Gallen	Fr. 1'490.40
Köppel Bruno AG, 9015 St. Gallen	Fr. 1'000.00
Institut Ingenbohl, 6440 Brunnen	Fr. 1'000.00
Edelmann Brigitte, 9240 Uzwil	Fr. 800.00
Promotor Stiftung, 9490 Vaduz FL	Fr. 500.00
Mettler Annalise, 9030 Abtwil	Fr. 500.00
Evang. Kirchgemeinde, 7310 Bad Ragaz	Fr. 300.00
Edelmann-Grob Roger, 9500 Wil	Fr. 200.00
Will AG, 6300 Zug	Fr. 200.00
Köppel Margrit, 9443 Widnau	Fr. 180.00
Mock Emil, 9063 Stein	Fr. 150.00
Frei-Wider Fanny, 9443 Widnau	Fr. 100.00
Schister-Schwendener Monika, 9477 Trübbach	Fr. 100.00
Dr. Arnold Lobeck, 7310 Bad Ragaz	Fr. 100.00
Schedler Alexandra und Gerhard, 9493 Mauren FL	Fr. 50.00
Schatz-Meier Lucrezia, 9127 St. Peterzell	Fr. 50.00
Barber Doris, 9445 Rebstein	Fr. 50.00
Müller Hans, 9323 Steinach	Fr. 50.00
Köppel Margrit und Hanspeter, 9443 Widnau	Fr. 30.00
Johnson Judith, 8552 Felben-Wellhausen	Fr. 30.00

Freiwilligenarbeit Total 213 Stunden

Vorstandsmitglieder

Präsident
Milan Sedmik
9500 Wil
praesidium@autismushilfe.ch

Vizepräsident
Thomas Bolt lic.iur.
9435 Heerbrugg

Aktuarin
Brigitt Edelmann
9240 Uzwil

Kassierin
Cécile Sommer
9000 St.Gallen

Beisitzer
Ruth Schelling
9500 Wil

Adresse
Fachstelle Autismushilfe
Ostschweiz
Frongartenstrasse 16
9000 St. Gallen

Tel. 071 222 54 54
info@autismushilfe.ch
www.autismushilfe.ch

Zahlungsverkehr
PC 90-789027-2

Sekretariat
Esther Hämmerli

Fachstellenleitung
Patricia Müller

Telefonzeiten
Montag bis Donnerstag
09.00–11.00 Uhr

Autismushilfe
Fachstelle · Ostschweiz